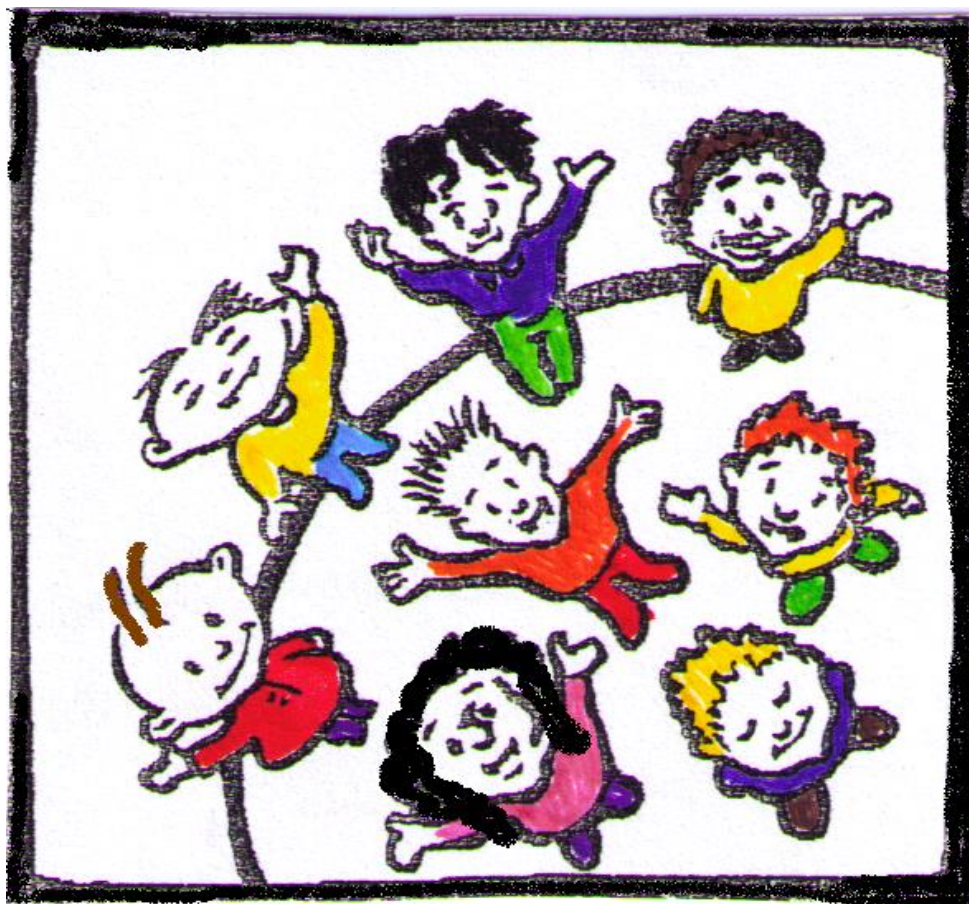


# **Pädagogisches Konzept des Kath. Kinderhorts Alling**



Inhalt	Seite
1. <b>Vorwort</b>	4
2. <b>Das sind wir</b>	5
Träger der Einrichtung	5
Trägervertretung	5
Unser Team	5
3. <b>Leitbild</b>	6
4. <b>Gesetzliche Vorgaben</b>	6
5. <b>Rahmenbedingungen</b>	6
5.1 Einzugsgebiet	6
5.2 Zielgruppe	6
5.3 Räumlichkeiten	6
5.4 Gruppengröße	7
5.5 Öffnungszeiten	7
6. <b>Pädagogische Arbeit</b>	8
6.1 Tagesablauf	8
6.1.1 Kernzeit	8
6.1.2 Ankommen / Verabschieden	8
6.1.3 Freispielzeit	8
6.1.4 Mittagessen	8
6.1.5 Gruppenbesprechung	8
6.1.6 Hausaufgaben	9
6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern	9
6.3 Projekte	10
6.4 Feste im Jahreskreis	10
6.5 Freitage im Hort	10
6.6 Ferien im Hort	10



7.	<b>Pädagogische Schwerpunkte und Methoden</b>	10
7.1	Basiskompetenzen	10
7.1.1	Selbstkompetenz	10
7.1.2	Sozialkompetenz	11
7.1.3	Sachkompetenz	12
7.1.4	Lernkompetenz	11
7.2	Religiöse Bildung und Erziehung	11
7.3	Emotionalität und soziale Beziehungen	12
7.4	Sprachliche Bildung/Förderung und Literacy	12
7.5	Mathematische Bildung	12
7.6	Naturwissenschaftliche und technische Bildung	12
7.7	Umweltbildung und –erziehung	12
7.8	Medienbildung und –erziehung	12
7.9	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung	13
7.10	Musikalische Bildung und Erziehung	13
7.11	Bewegungserziehung, Sport	13
7.12	Gesundheitserziehung	13
8.	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	14
9.	<b>Qualitätssicherung</b>	14
10.	<b>Kinderschutz</b>	14
11.	<b>Partizipation</b>	15
12.	<b>Beschwerdemanagement</b>	16
13.	<b>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	17
12.1	Kindergärten im Gemeindegebiet	17
12.2	Grundschule Alling	17
12.3	Andere	17

## 1. Vorwort

In der Bibel wird im Markus-Evangelium (Mk 10,16) erzählt, dass Jesus Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet hat. Dieses Wort „segnen“ ist ein wunderschönes Wort, weil das entsprechende griechische Wort „εὐλογεῖν“ wie das lateinische „benedicere“ meint, gut zu sagen, gut zu reden, gut zuzureden, zu bestärken, Mut zu machen.

In diesem Sinne können wir alle „segnend“ auf Kinder einwirken.

In besonderer Weise mag es auch die Aufgabe einer katholischen Kindertagesstätte sein, ein Segen zu sein für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen.

Das ist – so denke ich – eine pädagogische Herausforderung, die gerade auch die ganz verschiedenen Kinder, die in einer Kindertagesstättengruppe zusammenkommen, in den Blick nimmt. Wir wollen Kinder mit ihren Unterschiedlichkeiten Gutes mitgeben und sie fördern, sicherlich gerade auch in ihrem Umgang untereinander.

Darin sehe ich auch die besondere christliche Herausforderung für unseren katholischen Kinderhort in Alling.

Martin Bickl, Pfarrer,  
Vorstand der Kirchenverwaltung



## 2. Das sind wir

### Einrichtung:

Katholischer Kinderhort Alling

Schulweg 4

82239 Alling

Telefon: 08141 / 53469950

Fax: 08141 / 53469960

Email: [kinder@hort.alling.de](mailto:kinder@hort.alling.de)

Internet: [www.erzbistum-muenchen.de/MariaGeburtAlling](http://www.erzbistum-muenchen.de/MariaGeburtAlling)

### Träger:

Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen der katholischen Kirchenstiftung

Zu den Hl. Schutzengeln

Hauptstraße 2

82223 Eichenau

Tel.: 08141 / 3782-0

### Trägervertretung:

Herr Pfarrer Martin Bickl

### Verwaltungsleitung:

Frau Gabriele Loistl

### Hortleitung:

Herr Christian Stangl

### Trägerverbund:

Die im Bereich des Ortes Alling befindlichen kath. Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Krippe und Hort) sind mit dem kath. Kinderhaus in Eichenau zu einem Trägerverbund zusammengeschlossen und stehen in einem pädagogischen und personellen Austausch.

### Unser Team

#### *- Pädagogisches Personal:*

In jeder Hortgruppe arbeitet eine Fachkraft (ErzieherIn, SozialpädagogIn etc.) als Gruppenleitung. Sie werden von je einer Ergänzungskraft (KinderpflegerIn etc.) unterstützt.

Eine Gruppenleitung fungiert außerdem als Hortleitung, eine weitere Fachkraft als stellvertretende Leitung.

Außerdem kann noch eine gruppenübergreifende Fachkraft eingesetzt werden.

Es ist möglich, in der Einrichtung Praktika zu absolvieren, außerdem bilden wir angehende ErzieherInnen und KinderpflegerInnen aus.

#### *- Sonstiges Personal:*

Küchenkraft

Reinigungspersonal

Hausmeister

### 3. Leitbild des kath. Kinderhorts Alling

Wir verstehen uns als familienunterstützende und –ergänzende Einrichtung und erfüllen die gesetzlich verankerten Erziehungs- und Bildungsaufgaben zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Als pädagogische Betreuerinnen sind wir für die Kinder Partner, Freund, Bezugsperson und Begleiter. Jedes Kind ist ein eigenständiges und selbständiges Individuum und wird auf seinem Lebensweg in angemessenem Maße bestärkt, geleitet und unterstützt, so dass die Kinder Selbständigkeit und Selbstvertrauen gewinnen. Den Kindern möchten wir ein Stück Heimat geben: Sie sollen sich bei uns im Hort sicher und geborgen fühlen.

Eine Vermittlung von christlichen Grundwerten wie Nächstenliebe, Umweltbewusstsein, Vertrauen, Glauben und eine positive Lebenseinstellung soll die Kinder zu verantwortungsvollen Menschen unserer Gesellschaft machen, die Respekt und Toleranz vor jedem Menschen haben, gleich welcher Rasse, Nationalität oder welchem Glauben sie angehören. Das Verhältnis zwischen Hort und Eltern ist durch Offenheit und Transparenz geprägt und schafft so Vertrauen. Durch eine unterstützende, offene Zusammenarbeit wird der Hortalltag gemeinsam gestaltet.

### 4. Gesetzliche Vorgaben

Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Seine gesetzlichen Grundlagen findet unser kath. Hort im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie in der dazu gehörigen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG).

Horte sind Einrichtungen der Jugendhilfe. Ihre Rechtsgrundlage sind die §§ 22 ff. des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) mit dem sozialpädagogischen Auftrag Betreuung, Bildung und Erziehung.

### 5. Rahmenbedingungen

Wie allen anderen Kindertageseinrichtungen sind auch bei uns Voraussetzungen gegeben, die wir Ihnen nun kurz vorstellen möchten.

#### 5.1 Einzugsgebiete

Entsprechend dem Schulsprengel der Grundschule Alling werden die Kinder bei uns im Hort bei der Anmeldung aufgenommen.

Außerdem haben Familien aus dem Gemeindegebiet (Biburg, Holzhausen, Wagensried, Gagers, Pfaffing, Angerhof, Germannsberg, Hoflach), auch wenn sie nicht die Grundschule Alling besuchen, die Möglichkeit, einen Hortplatz zu nutzen.

#### 5.2 Zielgruppen

Unsere Zielgruppe sind die Kinder Grundschule Alling der Jahrgangsstufen 1 bis 4. In Einzelfällen, die individuell abgewogen werden, ist auch eine Verlängerung des Hortplatzes für Kinder in der 5. Klasse möglich. Unser Hort bietet Platz für 100 Schulkinder, arbeitet also mit vier Kindergruppen à maximal 25 Kinder.

#### 5.3 Räumlichkeiten

Der Hort wurde von der Kommune Alling im Jahr 2006 erbaut, ist momentan viergruppig konzipiert und befindet sich in deren Besitz. Uns stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

### *Kellergeschoss:*

- Mehrzweckraum mit Sportgeräten (70,94m<sup>2</sup>)
- Hausaufgabenzimmer (29,31 m<sup>2</sup>)
- Waschküche (27,41 m<sup>2</sup>)
- sanitäre Anlagen für Mädchen und Buben
- Materiallager (23,51 m<sup>2</sup>)

### *Erdgeschoss:*

- Gruppenraum Löwen (44,64 m<sup>2</sup>)
- Gruppennebenraum I = Puppenecke (23,84 m<sup>2</sup>)
- Gruppenraum hüpfende Flöhe (39,73 m<sup>2</sup>)
- Gruppennebenraum II = Schaukelraum (31,50 m<sup>2</sup>)
- Gruppenraum Elefanten (38,62 m<sup>2</sup>)
- Gruppennebenraum III = Bauecke (27,41 m<sup>2</sup>)
- Werkraum/Kreativzimmer (21,86 m<sup>2</sup>)
- Garderobe (38,70 m<sup>2</sup>)
- Behindertentoilette– Personal-WC (6,45 m<sup>2</sup>)
- sanitäre Anlagen für Mädchen und Buben
- Küche (22,58 m<sup>2</sup>)
- Vorratskammer (9,41 m<sup>2</sup>)
- Büro (29,97 m<sup>2</sup>)

### *Obergeschoss:*

- Fachraum für Informatik (71,58 m<sup>2</sup>)
- Nebenraum EDV (27,41 m<sup>2</sup>)

Ab September 2018 steht uns übergangsweise für die vierte Gruppe ein Container auf der Pfarrwiese zur Verfügung.

### *Außenbereich:*

Unsere Kinder können gemeinsam mit der Schule auf dem Hartplatz und der Fußballwiese hinter der Schule spielen. Zusätzlich ist eine Nutzung der Mehrzweckhalle möglich. Vor dem Pfarrbüro befindet sich unser Garten mit Sandkasten, Vogelnechtschaukel, Klettergerüst und Balancierbalken. Neben dem Hortgarten steht unser Gartenhäuschen mit speziellen Fahrzeugen für die Kinder, die sie auf dem Weg zwischen Hortgebäude und Hortgarten und um den Hartplatz nutzen können.

## **5.4 Gruppengrößen**

In unserer Einrichtung begleiten wir täglich pro Gruppe maximal 25 „Regelkinder“, d.h. Kinder, die im Hort angemeldet sind. Die Gruppenstärke hängt auch von der Anzahl der Anmeldungen im Hort ab.

## **5.5 Öffnungszeiten**

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 11.20 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Telefonzeiten, in denen Sie persönlich mit den Mitarbeiterinnen sprechen können, sind Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. In der restlichen Zeit steht Ihnen ein Anrufbeantworter zum Hinterlassen einer Nachricht zur Verfügung.

In den Ferien (Schulferien, außerhalb der Schließtage) verlängern sich unsere Öffnungszeiten auf 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

## **6. Pädagogische Arbeit**

### **6.1 Tagesabläufe**

#### **6.1.1 Kernzeit**

Um sinnvolle und qualitativ hochwertige, pädagogische Arbeit leisten zu können und um die Gruppen- gemeinschaft und –Zugehörigkeit zu fördern, ein Miteinander zu erleben so wie zur Durchführung von pädagogischen Angeboten haben wir die Kernzeit bis 15.30 Uhr festgelegt. In dieser Zeit müssen die Kinder anwesend sein, d.h. es ist in der Regel kein vorzeitiges Abholen oder nach Hause gehen möglich. Sonderregelungen sind in Absprache mit der Hortleitung möglich.

#### **6.1.2 Ankommen / Verabschieden**

Die Kinder kommen zu unterschiedlichen Zeiten nach dem individuellen Schulschluss im Hort an. Unmittelbar nach dem Ankommen (Hausschuhe anziehen, Schulranzen aufräumen) begrüßen die Kinder das pädagogische Personal und Überreichen uns ihr Kontaktheft. Erst mit dem Ankommen der Kinder im Hort beginnt die Aufsichtspflicht der Betreuerinnen.

Nun ist Zeit, um von der Schule abzuschalten: Erste Gespräche mit dem Personal, Freispiel und individuelle Gestaltung der Hortzeit bauen Stress, Aggression und negative Stimmung ab.

Bevor die Kinder den Hort verlassen ist es uns ein großes Anliegen, dass sich die Kinder von uns verabschieden.

#### **6.1.3 Freispielzeit**

Freispielzeit beginnt unmittelbar nach der Begrüßung des pädagogischen Personals im Hort. Sie beinhaltet, dass sich die Kinder frei im Haus bewegen können und sie ihr Tun und Handeln selbstbestimmen. Freispielzeit ist für die Kinder sehr wichtig, denn sie dient zur Regeneration vom Schulalltag, dem Einüben von Selbständigkeit, der Freude am Tun, dem Erlernen von Sozialkompetenzen im gegenseitigen Miteinander (Freunde finden, Kompromisse schließen, Konflikte bewältigen etc.), dem Erlernen von Regeln und Grenzen und es ist Zeit für Gespräche zwischen den Kindern und den Betreuerinnen.

#### **6.1.4 Mittagessen**

Das gemeinsame Mittagessen findet gruppenintern ab 12.45 Uhr statt. Die Kinder, deren Unterricht um 13.00 Uhr endet, stoßen dann dazu. Die Kinder werden in die Vorbereitung und die Nachbereitung des Mittagessens miteinbezogen, d.h. sie verrichten Aufdeck-, Abdeck-, Wisch- und Küchendienst und werden dabei von den Hort-Mitarbeitern unterstützt. Wir arbeiten hierfür mit einem Belohnungssystem, das die Kinder motiviert, freiwillig Dienste zu übernehmen.

Wir beziehen unser Mittagessen täglich von der Nachbarschaftshilfe Eichenau. Dort wird es frisch zubereitet und kommt in Warmhaltebehältern zu uns in den Hort. Wir kontrollieren täglich die Temperatur des Essens, bevor es auf den Tisch kommt, damit Keim- und Bakterienbildung ausgeschlossen werden kann.

Das Mittagessen ist Ort zum Austausch, zum Auftanken, zur Planung des Tages und fester Orientierungspunkt im Hort-Alltag der Kinder. Auch das Tischgebet und die Einhaltung von Tischregeln und Essenskultur gehören dazu und machen so jedes Mittagessen zu einer wichtigen Lebens- und Lernsituation.

Wir reichen zum Essen Tee, Mineral- und Leitungswasser.

#### **6.1.5 Gruppenbesprechung**

Mitsprache und Beteiligung der Kinder sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Hort. Gruppenbesprechungen, die bei uns nach dem Mittagessen stattfinden, ermöglichen es den Kindern, sich einzubringen, ihre Interessen zu artikulieren und mitzubestimmen, z.B. welche Regeln eingeführt oder wie Konflikte gelöst werden können. Die Festigung der Gruppe und das Erlernen der Gesprächsregeln sowie die Orientierung, thematisches Arbeiten und Information dienen den Kindern als „Anker“ im täglichen

Miteinander. Durch das Austeilen der Kontaktheftes endet die Gruppenbesprechung in den jeweiligen Gruppen.

### 6.1.6 Hausaufgaben

Unser Hort bietet zwischen 14.30 Uhr und 16.00 Uhr eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung. Die Betreuung von den Aufgaben, die die Schule gegeben hat, sehen wir als Entlastung der Eltern, als schulunterstützende Maßnahme und als Hilfe für die Kinder.

Wir achten besonders auf eine ruhige, angepasste Atmosphäre, das Arbeitsverhalten der Kinder und Ordnung am Arbeitsplatz.

Die Kinder werden vom Hortpersonal bestmöglich bei den Hausaufgaben unterstützt, die letztendliche Verantwortung für die Hausaufgaben liegt allerdings bei den Eltern.

### 6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wichtig bei der Arbeit mit den Kindern ist uns ein guter Kontakt zu den Eltern mit viel Austausch, was die Belange der Kinder betrifft.

Da viele Kinder alleine nach Hause gehen, ist der Kontakt vom Hort zu den Eltern oft nicht leicht. Um im Austausch bleiben zu können, führt jedes Kind ein Büchlein, in dem die Informationen schriftlich hin und her gehen können. Dieses **Kontaktheft** wird täglich vom Hort und den Eltern kontrolliert. Es stellt die Verbindung zwischen Schule, Elternhaus und Hort her.

**Tür- und Angelgespräche** eignen sich hervorragend für kleinere Informationen, einen schnelleren Austausch über den Tag des Kindes oder um auch nur einen persönlichen „Ratsch“ mit den Eltern zu führen.

Zu **Elterngesprächen** wird ein individueller Termin zwischen pädagogischen Personal und den Eltern vereinbart, damit in ruhiger, angenehmer Atmosphäre ein individueller, ungestörter und intensiver Austausch über das Kind stattfinden kann. Im Gespräch erfahren die Eltern etwas über das Verhalten des Kindes in der Gruppe, bei den Hausaufgaben oder im Umgang mit den anderen Kindern im Hort. Wir möchten in diesen Gesprächen mehr über das private Umfeld im Leben des Kindes erfahren, gemeinsame Ziele entwickeln und dem Kind so zusammen mit dem Elternhaus Hilfe in der Bewältigung des Alltags zu geben.

Bei **Elternabenden** werden Informationen zu speziellen Angelegenheiten (organisatorisch, themenbezogen etc.) an alle Eltern gleichzeitig weitergegeben.

Am ersten Elternabend im Hortjahr wird außerdem der **Elternbeirat** gewählt.

Jährlich wird ein **Elternsprechabend** angeboten, bei dem die Eltern die Möglichkeit haben, in einem Kurzgespräch (15 – 20 Minuten) die wichtigsten Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes zu erfahren. Bei weiterem Gesprächsbedarf kann zeitnah ein Termin für ein Elterngespräch vereinbart werden.

**Familienveranstaltungen** sind uns sehr wichtig, damit wir nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern in entspannter Atmosphäre kennen lernen dürfen. Gemeinsame Feste, Ausflüge oder Kaffee trinken finden daher mehrmals im Jahreskreis des Hortes statt.

Bei Anmeldung im Hort erhalten Sie unsere **Hortzeitung**. Alle wichtigen Informationen, Ferienzeiten für September, Dinge die Ihr Kind im Hort benötigt etc... werden in dieser Zeitung an die Eltern weitergegeben.

Einmal im Jahr geben wir einen **Fragebogen** an die Eltern, der teils anonym auszufüllen ist. Darin möchten wir gerne über die Zufriedenheit der Eltern mit der Unterbringung ihres Kindes im Hort erfahren. Zeitgleich füllen die Kinder mit Unterstützung des Personals oder größerer Kinder einen **Kinderfragebogen** aus.

Mehrmals im Jahr findet das **Hortcafé** statt, ein zwangloser Elterntreff, an dem sich die Eltern untereinander, aber auch mit dem Personal des Hortes austauschen können.

### **6.3 Projekte**

Für Schulkinder ist die Projektarbeit (zeitlich begrenzte, intensive Auseinandersetzung mit einem speziellen Thema) ein wichtiges Lernfeld, da die Kinder in dem Alter besonders nach Selbständigkeit streben und sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinander setzen wollen. Wenn der zeitliche Rahmen und die Bedingungen unserer Einrichtung es zulassen, organisieren wir zusammen mit den Kindern Projekte. Projektarbeit hilft den Kindern, unterschiedliche Methoden zur Problemlösung zu finden, eine Thematik umzusetzen, kreativ zu arbeiten und sich kontinuierlich und intensiv mit einer Sache auseinander zu setzen.

### **6.4 Feste im Jahreskreis**

Als katholische Einrichtung ist es uns wichtig, gemeinsame Feste des christlichen Glaubens, z.B. St. Martin, Erntedank, Nikolaus, Weihnachten (Advent) und Ostern mit den Kindern zu feiern. Wir versuchen, den Kindern die religiöse Thematik altersentsprechend zu verdeutlichen. Aber auch andere Feste wie Fasching, Geburtstage oder Sommerfest sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit den Hortkindern.

### **6.5 Freitag im Hort**

Am Freitag werden keine Hausaufgaben im Hort gemacht, freitags ist unser „hausaufgabenfreier“ Tag. Die Hausaufgabenbetreuung liegt am Wochenende bei den Eltern. Wir nutzen den Tag für geplante Aktionen wie Ausflüge, Turniere, Projekte, kreatives Gestalten, das Hortcafé für unsere Eltern, Rallies, Bastelangebote etc. oder um einfach ausgiebig im Hort zu spielen. Am Freitag sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, den Hort frei zu nutzen, zu spielen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Der Freitag ist für uns sehr wichtig, da wir hier mehr frei verfügbare Zeit haben und uns intensiv mit den Kindern beschäftigen können. Deshalb ist es uns wichtig, dass auch freitags viele Kinder im Hort sind. Eltern, die ihre Kinder nur bis 14.00 Uhr oder gar nicht im Hort angemeldet haben, können die Freitagsaktionen nicht nutzen, da diese nicht in der Buchungszeit enthalten sind.

### **6.6 Ferien im Hort**

Zu Beginn des Hortjahres werden die Eltern schriftlich über die Öffnungs- und Schließtage im Hort informiert. In den Ferien ist der Hort von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Anmeldung für die Ferienzeit erfolgt separat und muss von den Eltern zusätzlich gebucht werden.

Im Feriendienst genießen die Kinder und das pädagogische Personal die schulfreie Zeit, indem für die Kinder verschiedene Unternehmungen, Ausflüge oder ähnliches angeboten werden. Wir versuchen, den Wünschen, Bedürfnissen und Entwicklungsphasen der Kinder mit pädagogisch wertvollen Angeboten entgegenzukommen. Dies kann z.B. sein: Spieletag, Turniere, Forschen mit Experimenten, Schwimmen gehen, Museumsbesuch, Theatervorstellung, Zoobesuch, Ferienfahrt, Kegeln, und vieles mehr.

## **7. Pädagogische Schwerpunkte und Methoden**

### **7.1 Basiskompetenzen**

Zu unseren pädagogischen Kernaufgaben gehört die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder Basis- oder Schlüsselkompetenzen aneignen können. Diese Kompetenzen stehen in einer Wechselwirkung zueinander, deshalb müssen alle Bereiche im Auge behalten werden. Wir werden nicht alle Punkte gleichermaßen erreichen können und sehen unsere Aufgabe darin, das Kind auf seinem Weg in diese Zielrichtung zu begleiten.

### 7.1.1 Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bedeutet, mit sich im Klaren zu sein, mit sich zu Recht zu kommen, mit sich im Gleichgewicht zu sein, das Leben autonom zu gestalten und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dazu gehört insbesondere:

- Eigenliebe, Ich-Identität, Lebensfreude
- Selbstsicherheit und Selbständigkeit; Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- eigene Bedürfnisse, Interessen und Wünsche wahrnehmen
- den eigenen Standpunkt vertreten, seine Persönlichkeit zeigen können
- Kritik- und Reflexionsfähigkeit sich selbst gegenüber entwickeln
- Fähigkeit, gesund leben zu können und Gefahren einschätzen lernen
- Fähigkeit, die Freizeit sinnvoll und kritisch im Konsumverhalten zu nutzen
- Teilnahme an Veränderung und Umgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse.

### 7.1.2 Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bedeutet, das soziale Leben zu bewältigen, sich in Gruppen zu Recht und den eigenen Platz zu finden. Dazu gehört insbesondere:

- Wünsche, Bedürfnisse und Interessen anderer wahrzunehmen und zu berücksichtigen, Empathie und Rücksichtnahme
- auf andere zugehen können, Spielregeln mit anderen aushandeln
- Kritik positiv üben zu können, Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend lösen zu können
- in der Gruppe mit anderen vertrauensvoll zu arbeiten
- sich organisieren, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen
- Offenheit und Toleranz

### 7.1.3 Sachkompetenz

Sachkompetenz bedeutet, mit der gegenständlichen und natürlichen Umwelt zu Recht zu kommen und sich realitäts- und sachangemessen zu verhalten. Dies bedeutet insbesondere:

- Interesse und Lernbereitschaft an Natur, Kultur und Technik
- Basiswissen in allen wichtigen Lebensbereichen um sein Leben selbstbestimmt gestalten zu können

### 7.1.4 Lernkompetenz

Lernkompetenz ist die Fähigkeit zu lernen. Dazu gehört insbesondere:

- die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- zu wissen, wo und wie Wissen zu erwerben ist
- das Beherrschen von Lesen und Schreiben
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ausdauer, Konzentrationsvermögen und Anstrengungsbereitschaft
- 

## 7.2 Religiöse Bildung und Erziehung

Christliche Erziehung drückt sich erst einmal im täglichen Miteinander in der Gruppe aus. Die Kinder sollen religiöse Erziehung durch die christliche und katholische Glaubensrichtung der Mitarbeiterinnen erfahren.

In der alltäglichen Haltung den Kindern gegenüber erfahren diese, wie wir Glaubensfragen und anderen Glaubensrichtungen mit Toleranz, Wertschätzung und Achtung begegnet.

Umgesetzt werden unsere christlichen Werte durch alltägliche Dinge wie das gemeinsame Mittagsgebet, dem Vorlesen und Erleben von biblischen Geschichten, Meditationen, der Haltung Gottes Schöpfung gegenüber, dem gemeinsamen Feiern von religiösen Festen, der Integration anderer Glaubensrichtungen und einem sozialen Umgang miteinander. Wir vermitteln den Kindern Orientierung durch ein christliches Welt- und Menschenbild.

### **7.3 Emotionalität und soziale Beziehungen**

Alle Fähigkeiten, die es dem Einzelnen ermöglichen, in der Gemeinschaft zu leben, zählen zu diesem Punkt. Die Arbeit

mit den Kindern im Hort bietet hierfür ein gutes und geeignetes Übungsfeld. Im gemeinsamen Tun lernen die Kinder, konstruktiv Kritik zu äußern, verschiedene Problemlösungsstrategien anzuwenden, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Toleranz und Wertschätzung den anderen Kindern gegenüber. Soziales Lernen erfolgt ständig in den verschiedensten Situationen im Hortalltag.

### **7.4 Sprachliche Bildung/Förderung und Literacy**

Literacy bedeutet die Fähigkeit zu lesen, zu schreiben, zuzuhören und zu sprechen. Durch verschiedenste Methoden (Spiele, Bücher, technische Medien, etc.) und eine literacy-fördernde Lernumgebung regen wir die Kinder an, ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Kommunikation ist ein fester Bestandteil der Arbeit mit den Kindern im Hort – sie findet bei Gesprächen mit den Kindern, Schilderungen der Kinder (nachfragen, anregen etc.), bei dem Erläutern von Begriffen, dem Lesen von Büchern, den Hausaufgaben, der Gruppen-Besprechung oder beim Entwickeln von z.B. Phantasiegeschichten statt. Zur Freude der Kinder und zu unserer Unterstützung konnten wir Lesepatent gewinnen, die zu uns in den Hort kommt und den Kindern vorlesen.

### **7.5 Mathematische Bildung**

Im alltäglichen Leben jedes Menschen bildet die Mathematik einen wesentlichen Bestandteil und ist somit eine Grundvoraussetzung, um Zusammenhänge zu erkennen und in unserer Wissensgesellschaft zu Recht zu kommen.

Mathematisches Wissen außerhalb der Schule vermitteln wir den Kindern durch praktische Dinge (Bestücken des Essenwagens, Abwiegen beim Kochen und Backen, etc.) oder durch Spiele (Würfel- und Rechenspiele, kreatives Spielmaterial wie Lego, Tore zählen beim Kicker usw.)

### **7.6 Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Wir wollen den Kindern den Freiraum und die Materialien zur Verfügung stellen, um Neues kennen zu lernen und durch planschen, matschen, auseinander nehmen, zusammensetzen, experimentieren neue Erfahrungen zu machen. Außerdem ist es uns wichtig, durch Naturexkursionen (z.B. Ausflug in den Wald), Museumsbesuchen oder Sachbuchbetrachtungen die Kinder dazu anzuregen, Dinge zu hinterfragen und zu begreifen.

### **7.7 Umweltbildung und Umwelterziehung**

Durch Gartenpflege, Naturbegegnungen, Umgang mit Tieren, Umgang und Achtung vor der Natur, Beobachtungen, Umweltspielen oder Gestalten mit Naturmaterialien wollen wir den Kindern ein Stück den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und deren Ressourcen nahe bringen. Wir wollen als pädagogisches Personal eine Vorbildfunktion übernehmen und den Kinder vorleben, wie so ein Umgang aussehen kann.

### **7.8 Medienbildung und Medienerziehung**

Die Kinder haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit, verschiedene Medien kennen zu lernen und den sachgemäßen und adäquaten Umgang damit zu lernen. Der Einsatz des PCs, Internet, Smartphone, Foto-

apparat oder TV und DVD sowie CD wird als Methodik bei uns im Hort eingesetzt. Den Kindern steht ein tragbarer CD-Player zur freien Verfügung; bei Einsatz der anderen Medien unterstützt und begleitet das Personal die Kinder. Außerdem steht den Kindern eine große Auswahl an Büchern für alle Altersklassen zur Verfügung.

## **7.9 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

Wir stellen den Kindern eine Vielfalt von kreativen Materialien zur Verfügung, um Erlebtes, Geträumtes oder Erfundenes umzusetzen und so mit allen Sinnen wahr zu nehmen. Durch ein gemeinsames Gestalten der Horträume und den Vorschlägen der Kinder, wie wir diese gestalten können, wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, eigene Ideen umzusetzen. Dadurch erleben sie die Wirksamkeit ihres Handelns und können sich ein eigenes Bild über ihre ästhetischen Fähigkeiten machen. Bei den Hausaufgaben achten wir auf eine saubere Arbeitshaltung und Strukturierung des Arbeitsplatzes.

## **7.10 Musikalische Bildung und Erziehung**

Wir lernen passend zum Jahreskreis Lieder mit den Kindern, hören Musik oder versuchen, gemeinsam zu musizieren. Ein kleiner Fundus von Orff – Instrumenten sowie ein Satz Boomwhackers (Plastikröhren, die Töne erzeugen) stehen den Kindern zur Verfügung, um Rhythmen oder Klänge zu erarbeiten und erfahren. In der Aula steht ein Klavier, das die Kinder unter Aufsicht nutzen können.

## **7.11 Bewegungserziehung, Sport**

Ziel ist es, die Motorik der Kinder zu fördern. Durch tägliche Garten- und Schulgeländebesuche, diverses Bewegungsspielzeug (Bälle, Hüpfseile, Fahrzeuge, Stelzen etc.) können die Kinder ihre Geschicklichkeit und Beweglichkeit verbessern und erlernen.

Saison- und zeitbedingt gehen wir auch Schwimmen, machen Wanderungen und Spaziergänge, besuchen den Spielplatz, gehen Schlitten fahren oder Schlittschuh laufen. Wenn es zeitlich passt, machen wir Tanzprojekte mit den Kindern, bei denen sie lernen, sich auf die Musik zu bewegen und neue Bewegungsabläufe kennen lernen. Auf der Fußballwiese haben die Kinder täglich die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Ball zu verbessern. Auf dem Hartplatz ist ein Basketballkorb installiert, der auch von unseren Hortkindern frei genutzt werden kann. Dieser wird im Winter bei passenden Temperaturen zu einer Eisfläche umfunktioniert, auf der die Kinder Schlittschuh laufen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, je nach Jahreszeit Roller, Blades, Rad, etc. mitzubringen und in der Freispielzeit auf dem neu gestalteten Schulhof Runden zu drehen.

## **7.12 Gesundheitserziehung**

Täglich bekommen wir frisch das ausgewogene Mittagessen der Nachbarschaftshilfe Eichenau geliefert – es zeigt den Kindern auf, sich gesund zu ernähren. Außerdem gibt es als Zwischenmahlzeit bei Bedarf und Gusto am Nachmittag Obst, Müsli oder Ähnliches für die Kinder zur freien Verfügung. Aber auch Süßes wird z.B. am Geburtstag gerne verteilt. So erlernen die Kinder, was es bedeutet, sich ausgewogen, vitaminreich aber auch geschmacklich gut zu ernähren.

Nicht nur Nahrung zählt für uns zur Gesundheit, sondern sie ist ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele. Nur dann kann der Mensch glücklich und in Harmonie leben. Wir wollen den Kindern aufzeigen, wie man dieses Gleichgewicht halten oder bei Bedarf wieder herstellen kann. Dies erfolgt z.B. durch Hygiene (Händewaschen vor dem Essen, vor den Hausaufgaben und nach jeder Benutzung der Toiletten), Entspannung (Phantasiereisen), verantwortlichem Umgang und Aufklärung über Krankheiten (Warum bekomme ich Windpocken?), Verkehrserziehung / Unfallprävention, Umgang mit Stress und Aggression sowie Sexualerziehung.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir verstehen uns als Einrichtung im kleinen Ort Alling, der die Wünsche und Bedürfnisse von „Land“-Kindern besonders beachtet, d.h. wir versuchen, einen guten Kontakt zu allen gesellschaftlichen Vereinigungen wie z.B. Vereinen zu halten.

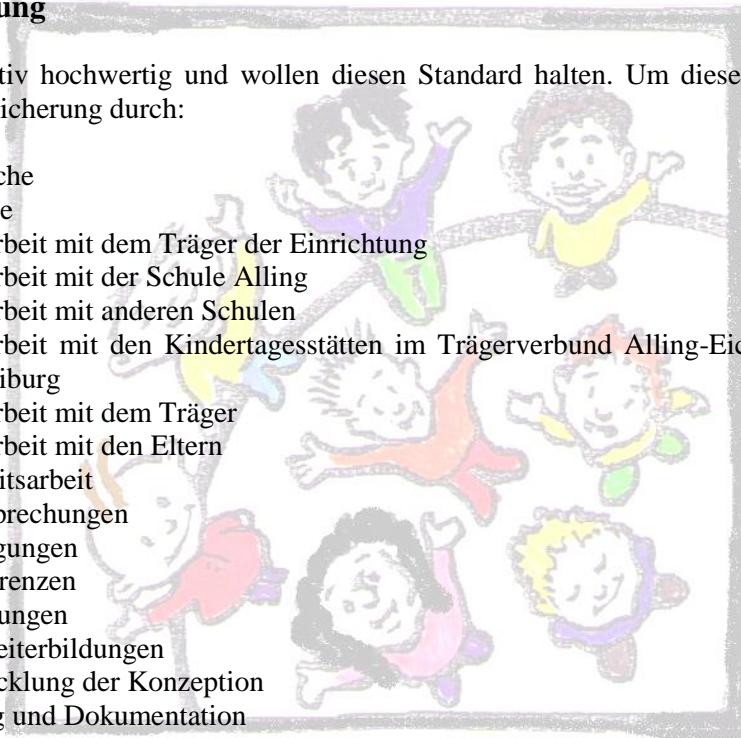
Unser Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Form von:

- Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde Alling
- Kontakt zur Gemeinde Alling
- der Pfarrbrief der Pfarrgemeinde
- Zeitungsartikel
- Mund-zu-Mund-Propaganda
- Feste und Feiern im Jahreskreis
- der Flyer des Hortes
- Transparenz durch die Konzeption
- verschiedene Aushänge
- unser Internetauftritt

## 9. Qualitätssicherung

Wir arbeiten qualitativ hochwertig und wollen diesen Standard halten. Um diesen Standard zu halten, erfolgt die Qualitätssicherung durch:

- Teamgespräche
- Fallgespräche
- Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung
- Zusammenarbeit mit der Schule Alling
- Zusammenarbeit mit anderen Schulen
- Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten im Trägerverbund Alling-Eichenau und dem Kinderhaus in Biburg
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gruppenbesprechungen
- Kinderbefragungen
- Kinderkonferenzen
- Elternbefragungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Weiterentwicklung der Konzeption
- Beobachtung und Dokumentation
- Selbstreflexion
- Fachberatung des Caritasverbandes
- Qualitätsmanagement
- Beschwerdemanagement
- Statistiken



## 10. Kinderschutz

### Schutzauftrag im Kita- Verbund Alling- Eichenau

*„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ (§ 1631, Abs.2, BGB)*

Der im Deutschen Grundgesetz verankerte Gedanke, dass Kinder in unserer Gesellschaft besonderen Schutz benötigen (Artikel 6, Abs.2 Grundgesetz) wird im Bürgerlichen Gesetzbuch durch die §§ 1631, 1666 und im Achten Sozialgesetzbuch durch den § 8a näher beschrieben und geregelt.

Die pädagogische Arbeit in unseren Kindertagesstätten orientiert sich zu jeder Zeit an diesem gesetzlich verankerten Schutzauftrag zum Wohle des Kindes. Im Folgenden wird die Umsetzung des Schutzauftrages in unserer Kita konkretisiert.

Unsere pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte erhalten in regelmäßigen Abständen eine Inhouse-Schulung zum Thema „Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII“. Hierbei werden die MitarbeiterInnen fachlich zur Einschätzen des Gefährdungsrisikos in der Kita informiert. Im Speziellen wird auf den Leitfaden zur Vorgehensweise bei gewichtigen Anhaltspunkten einer Gefährdung eingegangen. Auf der Grundlage der Rahmenverordnung des Caritasverbandes setzen wir uns als Team fachlich mit Grenzüberschreitungen in Kindertageseinrichtungen auseinander. Es werden sensibel unterschiedliche Gefährdungsquellen (Personensorgeberechtigte, andere Bezugspersonen, Personal oder andere Kinder in der Einrichtung) thematisiert. Gemeinsam orientieren wir uns an unserem umfangreichen Schutzkonzept, welches nach den Vorgaben des Landratsamtes Fürstentfeldbruck entwickelt wurde. Jeder pädagogische Mitarbeiter durchläuft des weiteren die Fortbildung „Sexualisierte Gewalt in Kindertagesstätten“, die jährlich vom Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Fürstentfeldbruck angeboten und vom Verband KIM- Beratung für Mädchen und Jungen bei sexuellen und anderen Gewalterfahrungen durchgeführt wird.

Die Erzdiözese München-Freising verfügt über eine Koordinationsstelle für Prävention von sexuellem Missbrauch, die pädagogische MitarbeiterInnen in Einrichtungen der kath. Kirche fachlich berät. Die Ansprechpartner können unter der Telefonnummer 089-2137-0 kontaktiert werden.

Unsere MitarbeiterInnen sind ebenfalls dazu angehalten, sich selbständig mit der Präventionsverordnung des Erzbischöflichen Ordinariats (EBO) vertraut zu machen.

Als Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind wir verpflichtet in regelmäßigen Abständen von allen Personen, die im Rahmen der Kindertagesstätte professionell oder ehrenamtlich mit den zu betreuenden Kindern in Kontakt sind, ein erweitertes Führungszeugnis nach §30 Abs.5 und § 30a Abs.1 des Bundeszentralregistergesetzes einzufordern. Diese in §72 SGB VIII verankerte Pflicht setzen wir durch den Träger zuverlässig um.

Im Falle konkreter Anhaltspunkte, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten, wird gemeinsam mit Team und Leitung eine fachliche Einschätzung des Gefährdungsrisikos gemäß § 8a SGB VIII vorgenommen. Beratend nutzen wir eine insoweit- erfahrene Fachkraft (ISEF) in Form der Erstberatungsstelle im Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Fürstentfeldbruck. Diese Beratung kann anonym erfolgen. Der gesamte Verlauf wird vom Personal dokumentiert. Falls die Gefahr nicht durch das Zusammenwirken von Eltern und Einrichtung oder externen Ansprechpartnern abgewendet werden kann, erfolgt eine schriftliche Meldung an das zuständige Amt für Jugend und Familie und eine Information der Vorgehensweise an die Eltern, sofern dadurch der wirksame Schutz des Kindes nicht gefährdet wird.

Zusätzlich werden gemäß § 47 SGB VIII Ereignisse, die als Gefährdung des Kindeswohls eingeschätzt werden vom Träger unverzüglich an die zuständige Aufsichtsbehörde gemeldet. Zur Sicherstellung des Schutzauftrages gemäß § 8a SGB VIII in unserer Einrichtung halten wir uns verbindlich an die mit dem Landratsamt Fürstentfeldbruck getroffene schriftliche Vereinbarung.

Die in § 3 1. Abschnitt AV BayKiBig beschriebene Erziehungspartnerschaft mit Eltern liegt uns in unserer Kita besonders am Herzen. Nur in aktiver Zusammenarbeit können wir in unserer Einrichtung zum Wohle des Kindes handeln. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, die ein offenes Ohr

für die Bedürfnisse und Anliegen der Familien hat, deren Kinder wir betreuen. Als Träger der katholischen Kirche werden alle Mitarbeiter im Rahmen der Qualitätssicherung dazu angehalten sich in das Thema Beschwerdemanagement einzuarbeiten.

Bei der Anmeldung eines Kindes im Kinderhort Alling werden die Eltern dazu aufgefordert, eine Bestätigung über die letzte fällige altersentsprechende Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Hier soll die Bescheinigung für die Früherkennungsuntersuchung U9 vorgelegt werden. Sollten sich die Personenberechtigten / Erziehungsberechtigten weigern, das U-Heft und die Bescheinigung zur Untersuchung vorzulegen, erfolgt eine Belehrung mit Hinweis auf die Wichtigkeit der Untersuchungen durch das Personal der Kindertageseinrichtung. In den Verträgen wird vermerkt, dass das U-Heft nicht vorgelegt wurde.

Unsere Pädagogik ist darauf ausgerichtet, Kinder zu starken und selbstbestimmten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen und ihr Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbehauptung zu stärken. Anhand von Bilderbüchern und Gesprächsrunden innerhalb der Gruppe werden die Kinder sensibilisiert ihre Bedürfnisse und ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und bei einer Überschreitung „Nein“ zu sagen. Unser pädagogisches Personal beobachtet die Kinder aufmerksam und sensibel und stellt über ständige Beziehungsangebote eine vertrauensvolle und sichere Lernumgebung her, in der sich die Kinder entwickeln und ausprobieren können.

## 11. Partizipation

Gesetzliche Grundlagen sind:

- Artikel 12 UN-Kinderrechtskonvention (Berücksichtigung Des Kinderwillens)
- Artikel 10 BayKiBiG
- § 1 AVBayKiBiG
- § 45 SGB VIII

„Partizipation“ bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösung. (BayBL 2012, S 8/9)

Dies beinhaltet folgende Punkte in unserer pädagogischen Arbeit:

- Alltagsgespräche vor allem in der Mittagsbesprechung: anliegende Themen, individuelle Probleme, Erfahrungen austauschen, Konflikte bearbeiten, Aktivitäten mit planen und entscheiden
- Gestaltung der offen- partnerschaftlichen pädagogischen Beziehung, dazu gehört unter anderem ein offener Dialog und den Kinder Eigenverantwortung zu zugestehen
- Kinderbefragungen zu bestimmten Themen (z.B. Projekte, Ausflüge, Faschingsthema ...)
- Jährlich eine anonyme Kinderbefragung
- Gemeinsames aushandeln bestimmter Regeln und Grenzen
- Dienstleistungen für die Gruppe (Dienste im Gruppenalltag)
- Reflexionsgespräche nach gemeinsamen Aktionen (Was hat mir gefallen? Was nicht? Was könnten wir das nächste Mal verbessern?)
- Die Partizipation wird durch die Haltung und das Vorbild der PädagogInnen geprägt, die auf den Prinzipien wie Wertschätzung, Dialog, Fehlerfreundlichkeit, Flexibilität und Selbstreflexion basieren.

## 12. Beschwerdemanagement

### Beschwerdemanagement für Eltern:

Unsere Einrichtung bietet verschiedene Möglichkeiten, Fragen zu stellen, Konflikte und auch Beschwerden zu äußern, die das eigene Kind, andere Eltern, die Einrichtung oder andere Themen betreffen können. Sofern es das eigene Kind betrifft, sind in erster Linie die pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Gruppe die Ansprechpartner. In zweiter oder höherer Instanz sind die

Hortleitung bzw. deren Stellvertretung und nachfolgend Trägervertretung und Träger stets zu einem Gespräch bereit. Adressen und Telefonnummern sind am Eingangsbereich des Hortes ersichtlich.

Um einen konstruktiven Meinungs austausch zu gewährleisten, gibt es folgende Möglichkeiten:

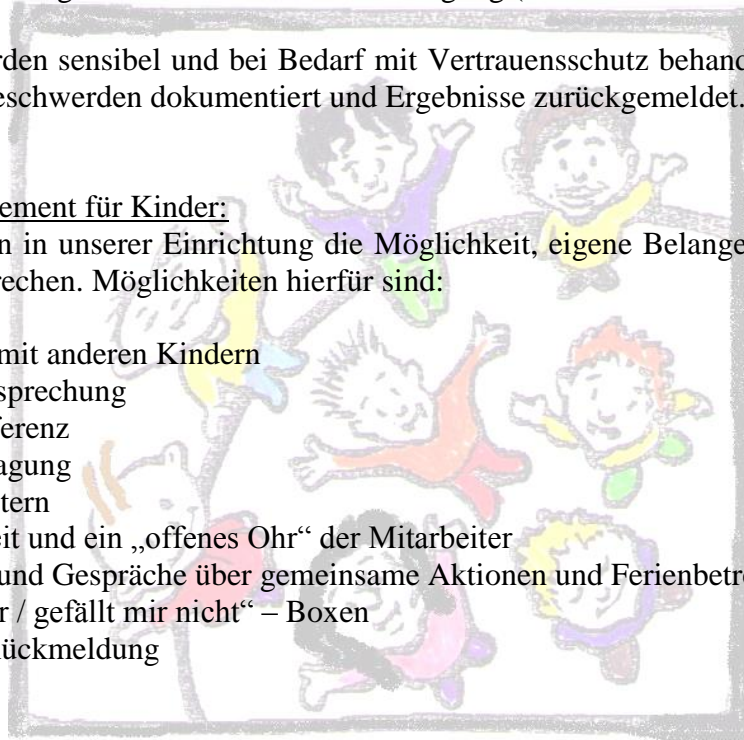
- Tür- & Angelgespräch
- Elterngespräch
- Elternabend
- Elternsprechabend
- Elternbeirat
- Elternbefragung
- Beschwerdebriefkasten
- Beratungsstellen und Mediationsangebote (z.B. Erziehungsberatungsstellen)
- Bei Verdacht auf Missbrauch durch Mitarbeiter stehen Eltern und Kindern die Missbrauchsbeauftragten der Erzdiözese zur Verfügung (s. 10. Kinderschutz)

Alle Konflikte werden sensibel und bei Bedarf mit Vertrauensschutz behandelt. Zur Qualitätssicherung werden Beschwerden dokumentiert und Ergebnisse zurückgemeldet.

#### Beschwerdemanagement für Kinder:

Auch Kinder haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit, eigene Belange, Konflikte und Beschwerden anzusprechen. Möglichkeiten hierfür sind:

- Gespräche mit anderen Kindern
- Gruppenbesprechung
- Kinderkonferenz
- Kinderbefragung
- Über die Eltern
- Präsenz, Zeit und ein „offenes Ohr“ der Mitarbeiter
- Reflektion und Gespräche über gemeinsame Aktionen und Ferienbetreuung
- „Gefällt mir / gefällt mir nicht“ – Boxen
- Spontane Rückmeldung



### **13. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Um für und mit unseren Kindern optimal arbeiten zu können, ist für uns ein enger Kontakt und eine sehr gute Zusammenarbeit zu anderen Einrichtungen nicht wegzudenken. Eine Vernetzung zu anderen Institutionen dient uns als Unterstützung und Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit und Möglichkeiten.

Erst die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten des jeweiligen Kindes macht diese Zusammenarbeit erst möglich.

#### **13.1 Kindergärten im Gemeindegebiet**

Mit dem *Kindergarten und der Krippe Alling*, die in direkter Nachbarschaft mit unserem Hort sind, findet, gefördert durch die räumliche Nähe, ein Austausch statt, der uns und dem Kindergarten/ der Krippe von großem Nutzen ist. Gegenseitige Besuche, auch mit dem *Kindergarten Biburg*, und ein Kennenlernen der Kinder fördern nicht nur die „Öffnung nach Außen“, sondern auch ein sich-besser-kennen-lernen der Kinder und Mitarbeiterinnen. Das Gestalten von gemeinsamen Festen und Feiern und unregelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen bestimmen den Jahreslauf. Wir werden von den Mitarbeiterinnen beider Kinderhäuser unterstützt und verstanden.

Die im Bereich der Kommune Alling befindlichen kath. Kindertageseinrichtungen (Kiga Alling, Krippe Alling und Hort Alling) sind zu einem Trägerverbund mit Eichenau zusammengeschlossen und stehen in einem pädagogischen und personellen Austausch.

### 13.2 Grundschule Alling

Durch die räumliche Nähe zur Grundschule Alling – die Gebäude Hort und Schule sind miteinander verknüpft – ist ein täglicher, spontaner und kurzer Austausch mit allen Lehrkräften möglich. Durch diese hervorragende Voraussetzung ist die Zusammenarbeit mit der Schule sehr intensiv, was wir mit Freude vorantreiben. Zusammen mit dem Lehrerkreis werden auch gemeinsam genutzte Bereiche (Aula) zur entsprechenden Jahreszeit dekoriert.

### 13.3 Andere

Nicht nur die Zusammenarbeit mit unseren unmittelbaren „Nachbarn“, sondern auch mit anderen Institutionen sehen wir als Bereicherung unserer Arbeit an.

Wir halten guten Kontakt zu

- Landratsamt / Jugendamt Fürstenfeldbruck
- Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising
- Gemeinde Alling
- diversen Fachdiensten
- Pfarramt und kath. Kirche Alling
- Caritasverband
- Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck
- ortsansässige Gewerbetreibende
- ortsansässige Vereine
- Gemeindeunfallversicherungsverband
- andere Horte der Umgebung





**Zwei Dinge sollte man Kindern geben:  
Wurzeln und Flügel**

**Und am Ende des Tages sollen deine Hände dreckig,  
dein Haar zerzaust und Deine Augen leuchtend sein**

Stand 09/2018